

Hintergrundinformationen zur Entwicklung des Geschäftsbereichs Tür der Brose Gruppe

Zukunft braucht Herkunft: Fast ein Jahrhundert Brose Fensterheber

Bereits 1926 lässt sich Max Brose den „Kurbelantrieb für versenkbare Fenster“ patentieren. Zwei Jahre später beginnt in Coburg die Serienfertigung des „Atlas-Fensterkurbelapparats“, mit dem sich die Scheibe bequem nach oben und unten bewegen lässt. Ein Fortschritt, da das Fenster bisher von Lederriemen gehalten nur aufgeklappt oder aufgeschoben werden konnte. Zu den ersten Kunden gehören Daimler, Volkswagen, Borgward und Llyod.

Nach Jahren des Experimentierens und Entwickelns gelingt es schließlich durch den Einsatz einer Schlingfederbremse, das Autofenster in jeder beliebigen Position zu halten. Der technologische Vorsprung und die große Nachfrage machen das Unternehmen in wenigen Jahren zum führenden Anbieter in Europa.

Vom Komponentenhersteller zum Systemlieferanten

An den Erfolg des Fensterkurbelapparats knüpft Brose 1963 an. Dem amerikanischen Trend nach mehr Komfort im Automobil folgend, startet die Produktion von elektrischen Fensterhebern für den BMW 3200 CS.

Eine Weltneuheit bringt das Familienunternehmen 1986 mit dem elektronischen Einklemmschutz auf den Markt und setzt damit einen Meilenstein in punkto Sicherheit. Erstmals erkennt eine Sensorik Hindernisse wie beispielsweise eine Hand, stoppt die Bewegung und senkt die Fahrzeugscheibe ab. Als erstes Fahrzeug ist der Opel Omega mit dieser Sicherheitsfunktion ausgestattet.

Bereits im darauffolgenden Jahr betritt Brose technisches und logistisches Neuland. Auf einer modularen Trägerplatte vereint der Autozulieferer elektrischen Fensterheber und Scheibe, um sie dem Hersteller einbaufertig ans Band zu liefern. Die Innovation feiert im Audi 80 Coupé seine Premiere.

1996 bringt das Familienunternehmen als erstes Türmodule in Serie, die Fensterheber, Schloss, Zentralverriegelung, Kabelsatz und Lautsprecher zusammenfassen. Ein Novum ist die Fertigung und Anlieferung im Takt der Fahrzeugproduktion. In den Folgejahren entwickelt sich Brose vom Hersteller von Fensterhebern zum Systemanbieter für Fahrzeugtüren und Heckklappen.

Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft,
Coburg

Kommunikation
Brose Gruppe

Max-Brose-Straße 1
96450 Coburg

Phone: +49 9561 21 1188
Fax: +49 9561 21 1704
E-Mail: presse@brose.com

brose.com

Mit Leichtbau und Komfortfunktionen in die Zukunft

Einen weiteren Standard setzt Brose 2011 mit dem berührungslosen Öffnen und Schließen von Heckklappen. Ein Fußkick unter die Stoßstange genügt und die Heckklappe öffnet sich.

Dem Trend nach weniger Gewicht im Fahrzeug begegnet das Unternehmen mit innovativen Werkstoffen: 2015 erfolgt die Markteinführung eines Türsystems aus glasfasergewebeverstärktem Thermoplast (Organoblech). Gegenüber konventionellen Türen aus Stahl spart es pro Fahrzeug bis zu fünf Kilogramm Gewicht ein. Im gleichen Jahr stellt das Unternehmen erstmals selbsttätig öffnende und schließende Seitentüren vor.

Auch in Zukunft erwartet Brose mit innovativen Leichtbaulösungen und Komfortfunktionen eine Ausweitung des Geschäfts im Bereich Tür.

Pressekontakt:

Katja Herrmann

Pressesprecherin Wirtschafts- und Tagesmedien Brose Gruppe

Telefon: +49 9561 21 3430

E-Mail: Katja.Herrmann@brose.com

Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft,
Coburg

Kommunikation
Brose Gruppe

Max-Brose-Straße 1
96450 Coburg

Phone: +49 9561 21 1188
Fax: +49 9561 21 1704
E-Mail: presse@brose.com

brose.com